



Oskarstrasse 29
46149 Oberhausen, Germany
Fon +49.(0) 208.960 12 34
Fax +49.(0) 208.621 71 16
www.justicef.org
office@justicef.org
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 823 9000
BLZ 370 205 00

PROJEKT JUICY BAGS

Ich war eine Fruchtsafttüte! Recycling-Projekt JUICY BAGS in den Philippinen.

Die Oberhausener Stiftung justiceF (www.justiceF.org) arbeitet in den Philippinen in Sachen Müll. Eine Nische, um Menschen in Existenznot eine Perspektive zu bieten. Neben der Befriedigung von sozialen Grundbedürfnissen armer Familien, wie der von Fischern und Müllmenschen, geht es immer auch um die Verbesserung ihrer Einkommensmöglichkeiten. Müll bietet eine solche Alternative. Oftmals menschenunwürdig und gefährlich. Doch Müll garantiert Einkommen.

Fischer, denen man über Nacht per polizeilicher Anordnung den Zugang zum Meer versperrt hat, Fischer, die ihre Netze nicht mehr füllen können, da moderne Fangflotten ihre Fischgründe für sich beanspruchen, sehen zunehmend ihre Lebensgrundlage zerstört. Der Müll bleibt oft einziger Ausweg. Für Tausende von Familien.

Im Fall der Fischer von Cordova oder Talisay, nahe der Provinzhauptstadt Cebu City im Süden des Landes gelegen, wurde die Idee geboren, Müll phantasievoll zu nutzen. Viele andere haben es bereits vorgemacht. Spielzeugmopeds aus alten Draht und Kunststoffsohlen „made in Benin“. Dekorative Aktenkoffer aus alten Weißblechdosen „made in Senegal“. Die Filipinos haben sich auf Alltagsgegenstände spezialisiert.

Geldbörsen, Umschläge und Kulturbeutel aus wasserdichten Getränkeverpackungen. Farbenfroh und praktisch. Alte Nähmaschinen, die eigentlich zum Nähen von Schuluniformen genutzt wurden, finden einen neuen Einsatzbereich.

Doch um Profite zu erwirtschaften, muss man Märkte erschließen. Diese sind in den Philippinen begrenzt. Müllprodukte sind im Land verpönt. Müll bedeutet Armut und Armut ist im Land allgegenwärtig. Und bei der Anzahl an Problemen steht umweltorientiertes Denken hinten an. Doch Müll muss nicht nach Müll aussehen, Müll kann chic sein und erfüllt praktische Ansprüche. Zudem werden Materialien wiederverwendet. Mit dieser Devise startet justiceF regelmäßig Verkaufskampagnen, um kreative Ideen aus den Ländern des Südens zu verkaufen.

Aktuell bietet justiceF das bunte Sortiment aus ehemaligen Fruchtsafttüten an. Der lokale Verkaufspreis ist bereits an die Fischer-Kooperative gezahlt worden. Der Mehrwert des Ladenpreises in Deutschland geht zu 70% wieder zurück in die Philippinen. 30% decken Transport und Verwaltung. Verwaltet wird das Geld durch unseren dortigen Partner JPIC.

Der wiederum berät die Fischer bei Investitionen in bessere Materialien oder Nähmaschinen. Sollte das Geschäft länger als erwartet laufen, so können auch Sozialprojekte angeworfen werden. Die Menschen von Cordova benötigen eine Gesundheitsstation. JusticeF hat bereits finanziell geholfen, einen Großteil der Fischer in stabile und ausreichend ausgestattete Häuser umzusiedeln. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Entwicklung konnte dieses Vorhaben angeschoben werden. Weitere Projekte sind in Planung. Kann ein gewisses Maß an Eigenbeteiligung von den Fischern eingebracht werden, so startet justiceF ein neues Projekt der Gerechtigkeit. Ihr/Euer Kauf hilft dabei.

